

KURZ & KNAPP

14 Strafanzeigen gegen BER-Verantwortliche

POTSDAM | Kritiker des neuen Flughafens BER in Schönefeld (Dahme-Spreewald) haben bei Staatsanwaltschaften bislang 14 Strafanzeigen gestellt. In 13 Fällen nahmen die Behörden wegen mangelnden Anfangsverdachts keine Ermittlungen auf, teilte Brandenburgs Justizminister Volkmars Schöneburg (Linke) in Potsdam mit. Allein sieben Anzeigen wurden gegen Ex-Airportboss Rainer Schwarz (Foto: dpa) erstattet. Bei einer Anzeige werde noch geprüft, ob Ermittlungen eingeleitet werden, hieß es. Zum Inhalt der Vorwürfe machte Schöneburg keine Angaben. Schwarz wurde im Januar beurlaubt und im Juni gekündigt. Er klagt auf Fortzahlung seines Gehalts bis 2016.

Hessen triumphieren im Reservisten-Wettstreit

LEHNIN | Ein fünfköpfiges Team aus dem hessischen Marbach hat die Deutsche Reservisten-Meisterschaften gewonnen, die am Wochenende auf dem Truppenübungsplatz in Lehnin (Potsdam-Mittelmark) stattfanden. 175 Reservisten aus ganz Deutschland waren bei dem militärischen Wettstreit gegeneinander angetreten. Die Männer und Frauen im Alter zwischen 22 und 56 Jahren mussten sich in Teams verschiedenen Leistungsprüfungen unterziehen. Rang zwei belegte eine Mannschaft aus Sachsen-Anhalt. Bronze ging an ein Berliner Team.

Besucherandrang bei Deutscher Rosenschau

FORST | Die Deutsche Rosenschau ist gestern in Forst (Spree-Neiße) nach dreieinhalb Monaten zu Ende gegangen. „Fast 180 000 Besucher sind seit der Eröffnung Mitte Juni gekommen, obwohl wir anfangs nur 125 000 erwartet hatten“, sagte Bürgermeister Jürgen Goldschmidt (FDP). Die Schau sei ein voller Erfolg gewesen. Die Erlöse sollen in Aktionen fließen, um den Ostdeutschen Rosengarten als Teil des Europäischen Parkverbundes Lausitz noch bekannter zu machen.

Zugführer kippte um: BVG überprüft 400 Sitze

BERLIN | Nach einem Unfall in einem Führerstand einer U-Bahn wollen die Berliner Verkehrsbetriebe rund 400 Fahrersitze überprüfen lassen. Mitte September war ein U-Bahn-Fahrer laut „Berliner Morgenpost“ in einer scharfen Kurve seitlich vom Sitz gekippt und so unglücklich aufgeschlagen, dass er ohnmächtig wurde. Ursache sei eine lockere Schraube gewesen. Nun lassen die Verkehrsbetriebe die Fahrersitze zahlreicher Baureihen überprüfen. Der Unfall sei der erste dieser Art gewesen, hieß es.

Rollstuhlfahrer bleibt beim Pilzesuchen stecken

BAD SAAROW | Die Polizei hat bei Bad Saarow (Oder-Spree) einen 75-Jährigen im Rollstuhl aus einer Notlage im Wald befreit. Nach Polizeiangaben war er am Samstagabend nach dem Pilzesammeln nicht wieder in seine Seniorenresidenz zurückgekehrt. Er hatte sich mit seinem Elektromobil in einem Wald bei Bad Saarow festgefahren. Per Handy konnte der 75-Jährige dann Rettungskräfte auf seine Spur bringen.

Motorrad- und Autofahrer schwer verletzt

NEURUPPIN/KYRITZ | Bei zwei Verkehrsunfällen im Kreis Ostprignitz-Ruppin sind zwei Menschen schwer verletzt worden. Wie die Polizei gestern mitteilte, rammte ein 42 Jahre alter Autofahrer bei Radensleben beim Überholen den Wagen eines 63-Jährigen, als der ohne zu Blinken plötzlich nach links zog. Der 63-Jährige kam mit schweren Verletzungen in die Klinik. Auf der B5 bei Kyritz wurde ein Motorradfahrer schwer verletzt, als er beim Überholen mit einem Traktor kollidierte.

„In guten wie in schlechten Zeiten“

Die Diagnose Parkinson stellte das Leben von Lothar und Christine Weyrauch auf den Kopf

BORKHEIDE | Lothar Weyrauch (74) und seine Frau Christine (77) aus Borkheide (Potsdam-Mittelmark) teilten früher den Beruf – sie waren beide Tierärzte. Jetzt teilen sie ein Schicksal – Christines Parkinson-Erkrankung.

MAZ: Wann fiel Ihnen auf, dass mit Ihrer Frau etwas nicht stimmte?

Lothar Weyrauch: Das ging ganz eigenartig los – vor ungefähr 15 Jahren. Wir gehen oft walken. Eines Tages bemerkte ich, dass die Arme meiner Frau fast bewegungslos herunterhing und nicht wie sonst in leichter Pendelbewegung mitschwang. Außerdem ging sie leicht gebeugt. Geruchsdefizite hatte sie auch, die wir aber auf die Belastung bei der Geflügelschlachtung zurückführten. Das schlechte Riechen kündigte sich also schon Jahre vor der Diagnose an. In den Schlachthöfen wurde zu DDR-Zeiten Formalin verwendet und wir nahmen an, dass es das Riechvermögen geschädigt hatte. Heute weiß man, dass das ein Frühsymptom war.

Wann wurde die Krankheit richtig diagnostiziert?

Weyrauch: Innerhalb eines Dreivierteljahres. Bei manchen Patienten kann die richtige Diagnose aber auch viel länger dauern. Insofern hatten wir Glück mit dem Orthopäden, der angesichts der Symptome bei meiner Frau sofort den Verdacht auf Parkinson hatte. Bei Parkinson fallen jene Zellen aus, die für die Dopaminproduktion verantwortlich sind. Dopamin ist unter anderem für die Muskelbewegung zuständig.

Was hat die endgültige Diagnose bei Ihnen ausgelöst?

Weyrauch: Es war niederschmetternd, weil man erfuhrt, dass diese Krankheit unheilbar ist.

Wie ist der aktuelle Zustand ihrer Frau?

Weyrauch: Das Schlimmste ist die Ängstlichkeit und die Verlangsamung. Die Reaktionslage ist völlig verändert. Autofahren ist schon lange nicht mehr möglich. Beim Radfahren steigt meine Frau in Kurven ab, mit dem Gleichgewicht hat sie manchmal Probleme.

Wird man als Angehöriger trotz allen Mitgeföhls manchmal ungeduldig, wenn der Alltag nur noch im Zeitlupentempo vorangeht?

Weyrauch: Das kann schon passieren. Wenn man zum Beispiel eine Verabredung hat und trotz langer Vorbereitung nicht rechtzeitig fertig wird, dann kommt schon manchmal ein grobes Wort. Das Schlimmste aber, was man tun kann, ist, den Patienten zu reizen,



Halten zusammen: Christine (77) und Lothar (74) Weyrauch in ihrer Selbsthilfe-Gruppe. FOTO: GARTENSCHLÄGER

aufzulegen und anzutreiben. Besser ist, man drückt sich und sagt: „Komm, es geht weiter.“

Fühlen sie sich manchmal übertorbert?

Weyrauch: Nein, eigentlich nicht. Wir haben uns damals versprochen: „In guten wie in schlechten Zeiten.“ Aber nicht jede Partner-

schaft hält das aus, weil es eine mächtige Veränderung ist.

Scheitern viele Beziehungen an der Erkrankung?

Weyrauch: Es gibt schon Paare – besonders jüngere – wo sich der Angehörige den Patienten sagt: So habe ich mir mein Leben eigentlich nicht vorgestellt, mit allen diesen Einschränkungen und dieser Verlangsamung. Vieles wird zurückgesteuert oder überbetont, auch das Verlangen nach Sex. So intime Dinge werden in der Selbsthilfegruppe höchst selten oder nur unter vier Augen besprochen, jedoch vor seinem Arzt sollte man das nicht verschweigen.

Bekommen Angehörige ihrer Meinung nach genug Unterstützung von außen oder kämpfen sie einen einsamen Kampf?

Weyrauch: Viele Angehörige von Patienten gelangen öfter an ihre Leistungsgrenzen. Hier kann die von meiner Frau vor zehn Jahren gegründete Selbsthilfegruppe erste Hilfe leisten. Es ist leider schwierig für Angehörige, eine Reha oder eine Psychotherapie zu bekommen.

Wie ist der Blick auf die gemeinsame Zukunft mit ihrer Frau?

Weyrauch: Noch bin ich ganz zufrieden mit unserem Schicksal. Wenn es aber zur starken Behinderung kommt, mache ich mir manchmal Gedanken, ob ich alles schaffe. Interview: Ildiko Röd

info Die Selbsthilfegruppe trifft sich meist an jedem vierten Montag des Monats in Beelitz-Heilstätten und bietet Gespräche, Vorträge, Exkursionen, gemeinsames Singen an. Kontakt unter 03328/3539154 oder selbsthilfe-pm@awo-potsdam.de

Parkinson-Serie

Die MAZ berichtet bis zur Gala am 19. Oktober 2013 regelmäßig über das Thema Parkinson.

■ **Folge 1:** Mit eisernem Willen gegen die eiserne Krankheit: Bärbel Scholz aus Ludwigsfelde.

■ **Folge 2:** Günter Weber aus Potsdam mag kein Selbstmitleid.

■ **Folge 3:** Bewegungstherapie in der Fachklinik Beelitz-Heilstätten.

■ **Folge 4:** Leidensgenossen unter

sich: Selbsthilfegruppen.

■ **Folge 5:** Die Berliner Charité forscht zu der Hirnschrittmacher-Therapie.

■ **Folge 6:** Bernd Bartsch aus Putzitz kreiert Schmuck – trotz Parkinson.

■ **Folge 7:** Leben an der Seite eines Parkinson-Kranken.

■ **Folge 8:** Herr P. begleitet Ingeborg Siebenhüner aus Brandenburg/Havel auf Schritt und Tritt.

■ **Folge 9:** Malerei mit Parkinson: Bernd Stiehler aus Zossen.

■ **Folge 10:** Promis wie Axel Schulz und Franziska Knuppe unterstützen die Parkinson-Gala.

■ **Folge 11:** „Spiegel“-Journalist Stefan Berg hat seine Krankheit in einem Buch verarbeitet.

www Alle bisher erschienenen Folgen der Serie sind nachzulesen auf MAZ-online.de/parkinson

Prügel für Polizisten

Schwere Angriffe auf Beamte im Dienst nehmen zu

POTSDAM | In Brandenburg sind im vergangenen Jahr 968 Polizisten Opfer von Gewaltstraftaten geworden. Während die Fälle von Nötigung und leichter Körperverletzung rückläufig waren, stieg die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen um fast 20 Prozent. Das geht aus einer Antwort von Innenminister Ralf Holzschuher (SPD) auf eine Anfrage des FDP-Abgeordneten Hans-Peter Goetz hervor. „Die Situation muss uns alle aufschrecken“, so Goetz. Insgesamt gingen die Angriffe minimal zurück – um 0,4 Prozent im Vergleich zu 2011.

Goetz forderte die rot-rote Landesregierung auf, gegen die Ursachen der Gewalt vorzugehen. Aus Sicht von Holzschuher gibt es keinen Anstieg der Gewalt gegen Polizisten. Er versprach aber,

Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln, etwa bessere Sicherheitskleidung prüfen zu lassen. Verzeichnete die Polizei in den eigenen Reihen im Jahr 2011 noch 37 Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung, wurden 2012 schon 44 Fälle bekannt. Die Fälle von leichter Körperverletzung sanken von 80 auf 68 (minus 15 Prozent).

„Früher blieb es in starkem Maße bei verbaler Gewalt. Heute werden Beamte mit der Faust geschlagen oder mit Gegenständen traktiert. Das ist ein ernst zunehmendes Problem“, hatte Andreas Schuster, Chef der Polizeigewerkschaft GdP, kürzlich erklärt. „Polizei ist in der Bundesrepublik keine Autorität mehr“, sagte er. Der Polizist sei oft nur der „böse Bulle“.



Die Polizei als Opfer. FOTO: DPA

„Berlin sagt Danke“

Bewegende Trauerfeier für den Schauspieler Otto Sander

BERLIN | Claus Peymann brachte es auf den Punkt: „Was ist schöner für einen Schauspieler, als sich auf der Bühne zu verabschieden?“ Neben dem Theatermann stand der schlichte, von zahlreichen Blumenblüten bedeckte Holzarg Otto Sanders auf der Bühne des Berliner Ensembles, von zahlreichen brennenden Kerzen und einem Bild des Schauspielers auf einer Staffelei umgeben.

In dem einstigen Brecht-Theater am Schiffbauerdamm hatten sich am Samstag neben der Familie – mit den Stiefkindern Meret und Ben Becker – mehr als 700 Freunde, Weggefährten und Kollegen versammelt, darunter Wim Wenders, Klaus Maria Brandauer, Iris Berben, Eva Mattes, Hannelore Hoger, Udo Lindenberg, Thomas Quasthoff, Jürgen Flimm und Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit.

„Er war Berlin, einer von uns“, sagte Wowereit und fügte hinzu: „Man wollte ihn in den Arm nehmen. Wir werden Otto Sander vermissen, aber nie und nimmer ver-



Letzer Vorhang für Otto Sander (l.): Sohn Ben Becker, Intendant Claus Peymann und Witwe Monika Hansen (v. l.) nahmen Abschied. FOTO: DPA

gessen. Berlin sagt Danke!“ Sander war am 12. September im Alter von 72 Jahren seinem Krebsleiden erlegen.

Als der Vorhang fiel, erhoben sich die Trauergäste zu einem minutenlangen letzten Applaus für Otto Sander. Dann zog ein langer Zug von Trauernden über die eigene dafür gesperrte, ansonsten so belebte Friedrichstraße zum nahe

MAZ-Leser können helfen

■ **Die MAZ unterstützt** die Deutsche-Parkinson-Gala „Tulip“, die am 19. Oktober in Blankenfelde-Mahlow (Teltow-Fläming) stattfindet.

■ **Die Gala** findet dieses Jahr zum vierten Mal statt. Sie wurde von dem Potsdamer Unternehmer Stephan Goericke ins Leben gerufen. Sie ist deutschlandweit die einzige Benefizveranstaltung dieser Art. Schirmherrin ist in diesem Jahr Daniela Schadt, die Lebensgefährtin des deutschen Bundespräsidenten, Joachim Gauck. Weitere prominente Unterstützer der Deutschen-Parkinson-Gala „Tulip“ sind das Model Franziska Knuppe und der Boxer Axel Schulz.

TULIP 2013

Die Deutsche Parkinson Gala

■ **Der Erlös** der Gala geht zum Teil an die Neurologische Fachklinik Beelitz-Heilstätten (Potsdam-Mittelmark) zur Unterstützung ergänzender Therapien, zum Teil an den Verein Deutsche Parkinson Hilfe, der dieses Jahr gegründet wurde.

■ **Wer Parkinson-Kranke** unterstützen möchte, kann spenden an: **Deutsche Parkinson Hilfe e. V.** (DPH e. V.), Mittelbrandenburgische Sparkasse, Bankleitzahl 160 500 00, Konto 22 33 44, Kennwort: „Tulip-MAZ hilft“.

■ **Spenden** sind bereits eingegangen – unter anderem von Manfred und Mari Meyer aus Bad Belzig (Potsdam-Mittelmark).

■ **Die MAZ und die „Tulip“** verlosen unter allen Spendern einmal zwei Eintrittskarten zur Gala im Wert von 200 Euro.

■ **Mehr Infos** zur Gala auf www.parkinson-gala.org. Die Veranstaltung ist bereits ausverkauft.

Wie ist der Blick auf die gemeinsame Zukunft mit ihrer Frau?

Wie ist der Blick auf die gemeinsame Zukunft mit ihrer Frau?